

# Eine letzte Heimat für viele Vierbeiner

## Der Gnadenhof Lorena hatte am Samstag zum Tag der offenen Tür geladen

**Landau.** Ein alter Bauernhof wurde im Juni 1997 zu einem Paradies für Tiere, die dort ihren Lebensabend verbringen können. Im Gnadenhof Lorena finden bei Tiermutter Lona Kreil geschundene, ausgestoßene und heimatlose Vierbeiner seit mittlerweile über zehn Jahren eine Zuflucht. Die Einrichtung öffnete am Samstag ihre Pforten und stellte bei einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung die Arbeit vor.

Ein Gewitterregen ergießt sich vom Himmel, unbeeindruckt davon grasen die Pferde auf der Weide und genießen die warme Regendusche. Eine Gans stolziert schnatternd durch das Gras, ein Hund bellt, während sich die zahlreichen Gäste im Gnadenhof eine trockene Zuflucht suchen, sich im Haus und auf der überdachten Terrasse vor dem Nass schützen. Die Hasen knabbern derweil in ihrem Stall an ihrem Futter, die Schafe und Ziegen haben sich in ihre Behausung zurückgezogen, ebenfalls die drei Kühe.

Diese friedliche Idylle genießen zu können war für viele der Vierbeiner nicht selbstverständlich. Die Katzen, Hunde, Hasen, Ziegen, Schafe, Gänse, Kühe und Pferde haben ein oft trauriges Schicksal hinter sich. Der ehemalige Bauernhof ist die letzte Heimat für alte und schwer vermittelbare Tiere. Die meisten haben schlechte oder gar keine Chancen mehr, jemals an einen neuen Besitzer vermittelt zu werden.

## Durch Spendengelder vieles erneuert

Bei der Gnadenhof-Besitzerin Lona Kreil ist es Tradition, dass sie ihre Pforten für die Öffentlichkeit aufschließt, damit sich Tierfreunde ein Bild von ihrem Einsatz machen können. Das Wirken von Kreil hat sich längst weit herumgesprochen, so dass auch Gäste aus Landshut oder München den Weg nach Fichtheim gefunden haben.

„Ein Großteil der Tiere, gut 80 Prozent, ist alt, krank und oftmals verhaltensgestört“, so Kreil. Mit der Gruppenhaltung soll das soziale Verhalten der Tiere gefördert werden. Die Tiermutter und ihre Mitarbeiter kümmern sich liebevoll um die Geschöpfe. Da tut manchmal auch finanzielle Hilfe Not. Kreil freut sich über jede Spende oder die Übernahme von Patenschaften.

Dass sie mit Hilfe der Spenden wieder einiges geschafft hat, dies konnte man beim Tag der offenen Tür bestaunen. So wurde das Gelände umgestaltet, Sanierungsmaßnahmen getätigt und Zäune angelegt. „In den vergangenen Wochen und Monaten konnten wir wieder viele Verbesserungen und Erneuerungen bewerkstelligen. Trotz sehr knapper Kassen gelingt es uns immer wieder, für unsere zahlreichen Vierbeiner noch bessere Voraussetzungen zu schaffen“, freut sich Kreil.

Für die Pferde steht die neue gro-

ße Weide bereit. Die Katzen fühlen sich in ihren geräumigen Zimmer mit großem Freigehege und vielen Klettermöglichkeiten wohl „Das Freigehege für unsere Hunde wurde auch vergrößert. Die Spielweise ist eine herrliche Möglichkeit für die Hunde, sich nach Herzenslust auszutoben“, ist die Tiermutter sicher.

Manchmal ist es auch für die Tierpfleger hart, wenn eines der Tiere nicht mehr lange zu leben hat, denn Kreil und ihre Helfer haben zu jedem der Vierbeiner eine Beziehung. Die Hoffnung auf ein neues Zuhause will Tiermutter Lona Kreil aber dennoch für manche Gnadenhof-Bewohner nicht aufgeben. Schließlich kommen immer wieder Gäste und Besucher und Menschen, die mit den Hundspazieren gehen. Ein Tierleben in Würde, das ist es, was sich die Tiermutter Lona Kreil für ihre Vierbeiner mit zumeist traurigen Schicksalen wünscht, denn „das sind wir ihnen schuldig“. — has